

Übersicht

Abkürzungen	9
Zum Geleit	11

Teil I (1891-1932/33)

Zum Begriff	15
Zur Methode	15
Zum Zusammenhang	16
I. Geistige Grundlegung durch Silvio Gesell	17
Die Wurzelidee des rostenden Geldes	17
Vor dem Krater der sozialen Frage	17
Ausbau zur Sozialutopie	19
Die natürliche Wirtschaftsordnung – ihr Bild	21
II. Die Denkschule	22
Georg Blumenthals Bausteine	22
Paulus Klüpfel und die Weltarbeit	25
Werner Zimmermann und die Lebensreform	27
III. Wie die NWO-Bewegung entstand und wie Gesell sich verhielt	29
IV. Einheitsfront und freiwirtschaftliche Grundströmung	37
Die deutsche Novemberrevolution und der Volksbeauftragte Gesell	37
Der Freiwirtschaftsbund bis zur Spaltung im Mai 1924	39
Der Freiwirtschaftsbund zwischen 1925-1933	46
Die Partei der Arbeit (PdA)	46
Die SdA-Diskussion	48
Zwei Parteigründungen	48
Das „befreiende Regierungsprogramm“	50
V. Die physiokratische Grundströmung	50
Der Fisiokratische Kampfbund (FKB)	50
Der Proletarische Block	54
Die Fregosten	57
VI. Die national-völkische Richtung	58
Gegenzüge	59
Deutscher Kulturwart	62
Deutscher Bund für krisenlose Volkswirtschaft (DBV)	66
Das biologistische Weltbild	68
VII. Die gebliebenen Gemeinsamkeiten	69
VIII. FFF-Kartell	70
Das Attentat	71
Die ersten Schritte zueinander	72
Das Reichskartell	74
Kaum gewonnen, schon zerronnen	75

IX.	Selbsthilfe-Initiativen und FF-Praxis	77
	Selbsthilfe der Arbeit und Schafferbewegung	78
	Physiokratische Selbstversicherung	80
	Die Deutsche Wirtschaftsgemeinschaft (DWG)	80
	Die Wära-Aktion des Fisiokratischen Kampfbundes (FKB)	82
	Das Experiment von Wörgl (1932)	85
X.	Internationale Ausbreitung 1915-32	87
	Schweiz	88
	Österreich	89
	Frankreich	90
	England	90
	Der russische Terrismus	90
	Jugoslawien – Marx oder Gesell?	91
	Rumänien	91
	Tschechoslowakei	92
	Freie Stadt Danzig	92
	USA	92
	Kanada	92
Teil 2 (1933-1945)		
	Zur damaligen Situation	93
I.	Die Wandelgänge des Fisiokratischen Kampfbundes (FKB)	93
	Geringschätzung und Verachtung bis 30.1.1933.	94
	Vom 1.2.1933 bis zum Untergang.	95
II.	Der Freiwirtschaftsbund –	
	äußere Kapitulation und innerer Widerstand?	101
	Der Umschlag des Pendels im FWB-Archiv.	102
	Umorientierung der „Freiwirtschaftlichen Presse“.	104
III.	Der Rolandbund unter dem Hakenkreuz.	105
	Vorspiele und Geheimgespräche	105
	Organisation und Sammelruf	107
IV.	Die „Schule der Freiheit“ des Otto Lautenbach.	111
	Bekenntnis zur Nationalen Revolution	111
	Die 10 Grundsätze Lautenbachs	113
	Der Einfluß Nietzsches	114
	Für völkisch-soziale Revolution	115
V.	Im Widerstand	121
	Will Noebes Strategie und Kampf	121
	Bertha Heimberg im Untergrund.	123
	Hanna Blumenthal als Kämpferin und Dichterin	123
	Die TAU-Kreise Werner Zimmermanns	125
	Der Freiwirtschaftliche Jugendverband	125
	Durch mehr Freiheit zur größeren Leistung (Wolter)	125
	Der Lautenbach-Walker-Kreis	126

VI. Auftrieb in der Schweiz	129
VII. Streiflicht aus Österreich und Udes Gesell-Revision	133
VIII. NWO international	139

Teil 3 (1945-1966/67)

I. Das geistige Ringen um Anpassung oder Neuorientierung	141
Otto Lautenbach – der Zins ist nicht mehr herrschend	141
Richard Batz – das Dritte Reich war ein Finanzskandal	143
Freiheit oder soziale Sicherheit?	
Arthur Rapps Vorschlag zur Umorientierung	144
Diether Vogels dreifache Strategie	145
Hans Strungs Radikalkritik der Freilandtheorie.	148
Will Noebe – Wir haben den zweiten Schritt vor dem ersten getan	151
Karl Walker – machtpolitische Durchsetzung unmöglich	154
II. Die neuen Organisationen.	156
Der Freiwirtschaftsbund (FWB)	156
H.J. Führer in Opposition – Politiker oder Utopisten?	167
Die Ketzerei des Dr. Ernst Winkler	170
Der Neue Bund (NB).	176
Die interzonale Zusammenarbeit und der Menschheitsbund	181
Die Radikal-Soziale Freiheitspartei (RSF)	183
Die Freiwirtschaftsbewegung FdFF Bertha Heimbergs	188
Die Freisoziale Union (FSU)	190
Der Mensch ist in die Schöpfung hineingeboren –	
Freiwirtschaftliche Christen (AfC)	194
III. Institutionen für Forschung und Bildung.	197
In den Mißerfolg verliebt?	
Die Sozialwissenschaftliche Gesellschaft (SG)	197
Individualität und Sozialprinzip –	
Das Seminar für freiheitliche Ordnung	199
IV. In „allen Kulturländern“ vertreten?	203
Internationale Freiwirtschaftliche Union (IFU)	203
Sorgenkind Deutschland	205
Schweiz – auch Bakunin ein Ahne des Liberalsozialismus	212
In Österreich gelingt die Einigung	213

Teil 4 (1967-1992/93)

Geschichtliche Zäsur – Abschottung oder Öffnung?	215
I. Alte Strukturen erschüttert	216
Freisoziale Union – „nur noch 100 m vor dem Ziel“?	216
Der Neue Bund – nur noch ein Leserkreis?	223
Die Liberal-Soziale Partei – Pendant zur APO	225
Neubelebung der christlichen Arbeitsgemeinschaft (AfC)	226

II.	Hoffnungen und Wirrungen	230
	Freiwirtschaft als kybernetisch-anarchische Ordnung (Rosenbohm) .	230
	Alle Freiwirte sollen Friedensfalken werden (J.H. Führer)	231
	Drei Diskussionen	233
III.	Zunächst nur Einzelkämpfer.	240
	Durch die Grüne Bewegung hindurch: Arbeitskreis Dritter Weg . .	240
	Der NWO-Vitalismus (Hans Kühn und andere).	245
	Die New-Age-Form der Freiwirtschaft (Schönbeck)	251
IV.	Die neuen Wissenschaften	259
	Entfaltung und Wandel des Seminars für freiheitliche Ordnung . .	259
	Verlagerung auf ein weiteres Standbein (SG).	264
	Freiwirtschaft ohne Dogma und eine neue NWO? (Walker). . . .	266
V.	Die neue Denkschule	277
	Triebfeder Lebenskraft – Yoshito Otani	278
	Großmutter, warum hast du so große Zinsen?	
	Was Helmut Creutz dazu sagt	283
	Dieter Suhr und das Neutrale Geld	288
	Margrit Kennedy – Sanfte Evolution und Permakultur.	292
	Werner Onken – Freiwirtschaft als potentielle Heilsbewegung . .	297
	Bruno Jehle – Hierarchie oder Eigenverantwortung?	302
VI.	Eine neue und diesmal echte Internationale?.	305
	Schweiz – Von der LSP zur INWO	305
	Wiener Dornröschen aus dem Schlaf geweckt,	312
	Von der IFU zur INWO-International – Wendepunkt Konstanz? .	313
	Kooperativ-Konferenz über Alternative Geldsysteme	323
	Ergänzende Zusammenfassung	324
	Über meine Quellenarbeit	332
	Quellenangaben.	334